

Adressatinnen und Adressaten

Die Weiterbildungen des vipp richten sich an alle Mitglieder des Verbandes der Innerschweizer Psychologinnen und Psychologen. Auch Mitglieder verwandter Berufsgruppen und Institutionen (VPZ, KJPD usw.) sowie Psychologinnen und Psychologen aus anderen Regionen sind zu den Veranstaltungen eingeladen.

Ort/Verpflegung

Alle Veranstaltungen finden im Romerohaus, Kreuzbuchstrasse 44, 6006 Luzern, statt (ab Bahnhof Bus Nr. 6 oder 8 Richtung Würzenbach, Haltestelle Brüelstrasse; einige markierte Parkplätze). Das Mittagessen sowie die Pausenverpflegung sind im Preis inbegriffen.

Kommission Weiterbildung vipp

Die Kommission Weiterbildung vipp ist eine vom Verband der Innerschweizer Psychologinnen und Psychologen eingesetzte Arbeitsgruppe. Sie organisiert alljährlich einen Weiterbildungszyklus zu praxisrelevanten Themen. Der Gruppe gehören an: Karin Brantschen Sofi, René Buchmann, Pascal Lüchinger, Bea Maag, Willi Müller und Sandra Widmer.

Wichtige Informationen zur Anmeldung

Mit beigelegtem Talon möglichst umgehend, spätestens bis einen Monat vor dem Veranstaltungstermin, an: Kommission Weiterbildung vipp, c/o Schulberatung für Berufsbildung und Gymnasien, Obergrundstrasse 51, 6002 Luzern.

Gleichzeitig sind die entsprechenden Kurskosten auf PC-Konto LKB 60-41-2, Konto ,vipp-WB' 01-06-508284-0, CH97 0077 8010 6508 2840 1) einzuzahlen.

Die Anmeldung gilt als definitive Teilnahme, sobald die Kurskosten überwiesen worden sind.

Bei einer Anmeldung für den ganzen Weiterbildungszyklus vor dem 28. Februar 2021 wird ein Rabatt gewährt (Fr. 400.- statt Fr. 450.- für vipp-Mitglieder / Fr. 490.- statt Fr. 540.- für Nichtmitglieder).

Die Anmeldung ist definitiv, keine Rückerstattung bei allfälliger späterer Abmeldung.

Diese Ausschreibung gilt als Einladung und Kursprogramm. Es werden keine Anmeldebestätigungen oder Einladungen verschickt.



Weiterbildung

vipp Weiterbildung 2021

Christina Stadler

Aggressives Verhalten: Welche Rolle spielt die Emotionsverarbeitung und Empathie?

Christian Schwegler

Hypnotherapeutische Techniken reloaded

Gunda Siemssen

Psychopharmakotherapie bei Kindern und Jugendlichen - alte Fragen und neue Entwicklungen

vipp-Weiterbildung

Donnerstag, 22. April 2021, 9.00 – 17.00 Uhr

Romerohaus Luzern, Kreuzbuchstrasse 44, 6006 Luzern

AGGRESSIVES VERHALTEN: WELCHE ROLLE SPIELT DIE EMOTIONSVERARBEITUNG UND EMPATHIE?

Leitung

Christina Stadler ist leitende Psychologin und Professorin für Entwicklungspsychopathologie an den UPK Basel, sie leitet die Tagesklinik und beschäftigt sich in ihren Forschungsprojekten mit der Untersuchung biologischer und psychosozialer Risikofaktoren für die Entstehung aggressiven Verhaltens. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Entwicklung und Überprüfung von Interventionsverfahren zur Verbesserung der Emotionsregulation (www.istartnow.ch).

Inhalt

Störungen des Sozialverhaltens mit oppositionell-aggressiven und antisozialen Verhaltenssymptomen zählen zu den häufigsten Vorstellungsgründen in Beratungsstellen sowie kinder- und jugendpsychiatrischen Kliniken und Ambulanzen, sind aber insbesondere auch für das Schulsetting mit vielfältigen Herausforderungen verbunden. Die Beschäftigung mit Ursachen für die Entstehung und Aufrechterhaltung aggressiven und antisozialen Verhaltens ist sowohl aus klinischer, pädagogischer als auch aus gesellschaftlicher Sicht von zentraler Bedeutung: Retrospektive und prospektive Langzeituntersuchungen beschreiben die schlechte Prognose dieser Störungen, besonders dann, wenn sie schon im Kindesalter beginnen oder spezifische Persönlichkeitseigenschaften die Verhaltenssymptomatik kennzeichnen. Ohne wirkungsvolle Behandlung verlaufen aggressive Verhaltensstörungen meist chronisch und sind häufig assoziiert mit gravierenden Störungen wie Suchtverhalten, Delinquenz, aber auch depressiven Verhaltenssymptomen.

Unter Einbeziehung aktueller Ergebnisse wird im Rahmen dieses Vortrags die Bedeutung biologischer und psychosozialer Risikofaktoren für die Genese aggressiver Verhaltensstörungen, mangelnder Empathie und unzureichender Fähigkeit zur Emotionsregulation dargestellt. Auf die Bedeutung von Subtypen mit vermutlich unterschiedlicher Ätiologie aggressiven Verhaltens wird dabei im Besonderen Bezug genommen, da eine Differenzierung unterschiedlicher Äusserungsformen aggressiven Verhaltens nicht nur für die Erklärung aggressiver Verhaltensstörungen bedeutsame Implikationen beinhaltet, sondern auch für die Ableitung wirkungsvoller Behandlungsansätze. Im Rahmen des Seminars werden zum einen evidenz-basierte Interventionsprogramme präsentiert. Des Weiteren werden anhand von Fallbeispielen konkrete Behandlungsansätze sowohl für impulsiv-aggressive Kinder als auch für Kinder, die fehlende Empathie, Reue oder Schuld zeigen, vorgestellt.

Organisation

Bea Maag, Schulpsychologischer Dienst Willisau, Kommission Weiterbildung vipp

Preis

Fr. 150.- für vipp-Mitglieder

Fr. 180.- für Nicht-Mitglieder

(inkl. Mittagessen und Pausengetränke)

vipp-Weiterbildung

Donnerstag, 17. Juni 2021, 9.00 – 17.00 Uhr

Romerohaus Luzern, Kreuzbuchstrasse 44, 6006 Luzern

HYPNOTHERAPEUTISCHE TECHNIKEN RELOADED

Leitung

Christian Schwegler ist Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, sowie Arzt für Traditionelle Chinesische Medizin. Angeregt durch die hypnotherapeutische Ausbildung bei Ortwin Meiss (2004) Weiterbildung zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie in der Schweiz. Seit 2007 Dozent für Traditionelle Chinesische Medizin und Hypnosetherapie. Seit 2015 Leiter des Schweizer Instituts für Medizinische Hypnose. Seit 2017 Teilzeitanstellung am Universitätsspital Basel. Forschungsschwerpunkt Hypnose-therapie bei Krebserkrankungen.

Inhalt

Christian Schwegler wird an der Veranstaltung aus dem "Werkzeugkasten" plaudern. Er wird uns berichten, zeigen und erleben lassen, welche hypnotherapeutischen Induktionen und Interventionen in welchem Kontext und für welche Ziele er einsetzt. Dabei soll besonders das zur Sprache kommen, was nicht einfach zwischen zwei Buchdeckeln nachgelesen werden kann. Der Bogen wird sich von einfachen Techniken mit AHA- und WOW-Effekten, um beispielsweise Klienten für die Hypnose-Arbeit zu begeistern, bis hin zum bewussten Einsatz des Placeboeffektes spannen. Denn auch wenn wir Menschen heute „aufgeklärt“ sind, so stimmt der Satz „Die Erwartung der Heilung führt zur Heilung“ noch immer. In diesem Zusammenhang wird Christian Schwegler eine Lanze brechen für ideomotorische Phänomene und uns zeigen, warum beispielsweise die Handlevitation ein exzellentes Werkzeug darstellt, mit dem sich eine starke positive Erwartung und ein starker Glauben an die Beratung/Therapie erreichen lässt. Interessant wird auch der Einblick werden, den uns Christian Schwegler in die Ergebnisse und Erfahrungen seiner Forschung mit Krebserkrankungen gewähren wird.

Organisation

René Buchmann, Schulberatung für Berufsbildung und Gymnasien, Kommission Weiterbildung vipp

Preis

Fr. 150.- für vipp-Mitglieder

Fr. 180.- für Nicht-Mitglieder

(inkl. Mittagessen und Pausengetränke)

vipp-Weiterbildung

Freitag, 10. September 2021, 09.00 – 17.00 Uhr

Romerohaus Luzern, Kreuzbuchstrasse 44, 6006 Luzern

PSYCHOPHARMAKOTHERAPIE BEI KINDERN UND JUGENDLICHEN - ALTE FRAGEN UND NEUE ENTWICKLUNGEN

Leitung

KD Dr. med. Gunda Siemssen leitet als Oberärztin die Tagesklinik für Kinder und Jugendliche der KJPP/Psychiatrische Universitätsklinik Zürich in Winterthur. Sie studierte Medizin in Berlin mit Stationen in Stockholm und London. Ihre psychotherapeutische Ausbildung absolvierte sie in systemischer Psychotherapie am Ausbildungsinstitut Meilen in Zürich. Seit 2020 ist sie Klinische Dozentin (KD) der Universität Zürich. Sie lebt mit ihrer Familie in Zürich.

Inhalt

Die eintägige Veranstaltung mit Workshopelementen wird Ihnen einen Überblick über die verschiedenen Neuro- und Psychopharmaka geben, der es Ihnen erlaubt, Indikationen, Kontraindikationen und mögliche unerwünschte Wirkungen oder Schwierigkeiten der Einnahme zu verstehen. Es geht um eine alltagsnahe Einschätzung der häufig verschriebenen Medikamente in der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Praxis und darum, was erwartet werden darf oder befürchtet werden muss und was aber eben auch nicht.

Ausserdem wird es darum gehen, die eigene Haltung zum Umgang mit Psychopharmaka bewusst zu machen, Vorurteile und Überzeugungen zu formulieren und somit eine gute Grundlage für Gespräche mit Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern zu schaffen.

Organisation

Sandra Widmer, Kommission Weiterbildung vipp

Preis

Fr. 150.- für vipp-Mitglieder

Fr. 180.- für Nicht-Mitglieder

(inkl. Mittagessen und Pausengetränke)